

Zeitschrift: Archiv für Tierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 17 (1848)
Heft: 2

Artikel: Krankheitsgeschichte einer gelähmten jungen Ziege
Autor: Seiler
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-590691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VI.

Krankheitsgeschichte einer gelähmten jungen Ziege.

Von Seiler,
gerichtl. Thierarzt in Niederwyl.

Ich fand dieses junge, robuste, großtrüchtige Thier im Stalle auf den vordern Beinen stehend und auf den hintern liegend, ohne mit diesen aufstehen zu können; übrigens zeigte sich das Thier munter, hatte die gehörige Freßlust, normalen Puls- und Herzschlag und nirgends Schmerzen etc.

Ich ließ, die Krankheit für eine rheumatische Lähmung haltend, innerlich diaphoretische, äußerlich aromatische Waschungen anwenden. Als ich am 2ten Tage dieses kranke Thier besuchte, waren anstatt zwei alle vier Gliedmaßen gelähmt. Es wurden nun scharfe Einreibungen angeordnet, unter deren Anwendung in 3 Tagen die vordern Gliedmaßen wieder beweglich wurden, die hintern aber auch bei längerer Anwendung lahm blieben, weshalb ich versuchsweise die Moxa anwandte und zwar in folgender Gestalt: Ich nahm ein Bergzylinder, tauchte ihn in Weingeist und Terpentinöhl, setzte denselben der Ziege auf das Kreuz, und ließ ihn anzünden und ganz zusammenbrennen, worauf sich auch die Lähmung des Hintertheils in Zeit von 8 Tagen gänzlich verlor.
